

Gegenbild) bewußt und stimmt gerne der mystischen Auslegung des Hohenliedes im kirchlichen Gebrauche bei, da ja das Himmlische im Irdischen sich abprägt, aber doch himmelweit verschieden ist. — Wenn (S. 363, vergl. 371) gesagt wird: „Auf den Trümmern Jerusalems verfaßte er (Jerem.) die Klagelieder“, so ist wohl der Ausdruck „auf den Trümmern“ nicht zu pressen. — Indem Referent diese Bemerkungen für die folgenden Auflagen einer freundlichen Berücksichtigung empfiehlt, möchte er nur noch auf besonders wichtige Stellen hinweisen, wie S. 244 (Randglosse); S. 257 (das Buch Tobias ist Geschichte); übrigens ist für dieses Buch, besonders für das Buch Judith, auch das Werk („Die Bibel“) von Vigouroux sehr instructiv; ferner S. 276; § 319 a; S. 384 (Text Ezechiels); S. 393 (Raboned); § 396 b (neu); S. 407; 417; nach der Chronologie H. Rawlinsons war Binnirar König von Ninive, als Jonas dort anlangte (440 b). — Die äußere geschmackvolle Ausstattung des Werkes hat durch die Wahl größerer Lettern im Petit-Drucke ebenfalls sehr gewonnen. Wer vorliegende dritte Auflage des zweiten Theiles mit der zweiten Auflage des dritten Theiles zusammen verwenden will, beachte die an der letzten Seite des Buches zu diesem Zwecke beigelegte Bemerkung. — So findet denn in diesem gehaltvollen Buche unseres bestens bewährten Bibliologen und Orientalisten nicht nur der, welcher andere zu unterweisen hat, sondern auch wer sich selbst zu unterrichten wünscht, einen ungemein schätzenswerten, sicheren Führer zu den herrlichen Schätzen der heiligen Schrift.

Prag. Universitäts-Professor Dr. Leo Schneedorfer.

- 4) **Lehrbuch der Kirchengeschichte** für die Oberclassen der Mittelschulen. Von Dr. Balthasar Kaltner, Domcapitular in Salzburg. Zweite, verbesserte Auflage. Mit hohem k. k. Ministerial-Erlaß vom 23. September 1891, Z. 19.196, allgemein zulässig erklärt. Mit Approbation der hochwürdigsten Ordinariate zu Brixen, Budweis, Gurf, Königgrätz, Laibach, Lavant, Leitmeritz, Linz, Olmütz, St. Pölten, Prag, Salzburg, Trient und des hochwürdigsten Generalvicariates zu Teschen. Prag. F. Tempsh. 1891. 188 S. Gr. 8°. Preis geheftet 85 kr., gebunden fl. 1.05.

Unter den zahlreichen Lehrbüchern der Kirchengeschichte für die Oberclassen der österreichischen Mittelschulen nimmt das Genannte einen ehrenvollen Platz ein. Bei gedrängter Kürze — (die zweite Auflage zählt 176 Seiten lehrstofflichen Inhaltes) — bietet es dennoch alles Wissenswerte. Nur hie und da wäre eine kleine Abänderung vonnöthen. So erscheint das erste Blatt, überschrieben: „Statt eines Vorwortes“, ziemlich überflüssig und könnte eher zu einer gründlicheren Besprechung des Nutzens der Kirchengeschichte verwendet werden. — Auch der „Anhang“, enthaltend „Statistisches“, bietet zum Theile Ueberflüssiges, und es würde vollauf genügen, höchstens die Reihenfolge der Päpste anzuführen. Die Einteilung ist gut und übersichtlich. Die Benennungen „antikes“, „germanisches“ und „universelles“ Zeitalter“ könnten füglich wegleiben. Einzelne Partien, wie z. B. die Entstehung des Kirchenstaates, die Inquisition, die kirchenpolitische Thätigkeit Karls des Großen u. a. m., dürften etwas ausführlicher, beziehungsweise mehr zusammenhängend behandelt, und vorzüglich einige der landläufigsten Geschichtsklügel als solche mehr betont werden. — Da auch die äußere Ausstattung des Buches recht gut und der Preis verhältnismäßig nicht hoch ist, kann das genannte Lehrbuch zur Einführung an den österreichischen Mittelschulen bestens empfohlen werden.

Trautau (Böhmen).

Professor W. Flodermann.

- 5) **Die Lehre von den Kirchenrechtsquellen.** Eine Einleitung in das Studium des Kirchenrechtes. Von Dr. Philipp Schneider, Professor der Theologie am kgl. Lyceum zu Regensburg. Zweite (vollständige) Auflage. Regensburg. Friedrich Pustet. 1892. Gr. 8°. XII u. 212 S. Preis M. 2.60 = fl. 1.56.